

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch

Band: - (2006)

Rubrik: Persönlich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Persönlich

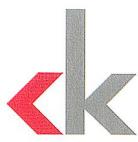




JAKOB BURI AG

Dipl. Malermeister
9500 Wil

Sämtliche Facharbeiten
Aussenwärmédämmung



Carrosserie Kugler

René Kugler
Speerstr. 18
9501 Wil

Tel. 071 923 44 22
Fax 071 923 44 27
Natel 079 692 63 93
E-Mail carrosserie.kugler@smile.ch



www.hellyhansen.com
marianne.kunz@tbwil.ch

Sport- + Freizeitmode
Berufskleider
Marktgasse 72
9500 Wil
Tel. 071 911 13 30
Fax 071 911 13 31



switcher.com

Marianne Kunz

ÖFFNUNGSZEITEN :
Mo 13.30–18.30 Uhr
Di 9.00–12.00 13.30–21.00 Uhr
Mi–Fr 9.00–12.00 13.30–18.30 Uhr
Sa 9.00–17.00 durchgehend

Ihr Lieferant sämtlicher Markenreifen!

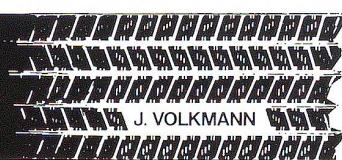
Permanente Alu-Felgen-Ausstellung sowie Breitreifen diverser Dimensionen und Marken.
Beratung, Montage und Auswuchten sind unsere Stärken.

Lenkgeometrie-Spezialist

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 7.30–12.00 Uhr, 13.30–19.00 Uhr
Samstag 8.00–12.00 Uhr



TEL 071 912 12 88 · FAX 071 912 12 89
PJW PNEU HAUS WIL AG
9500 WIL – ST.GALLERSTRASSE 82



Kirchlicher Dienst nicht als Selbst- verwirklichung

Stadtpfarrer Meinrad Gemperli feierte seinen 70. Geburtstag

Seit sechzehn Jahren wirkt Meinrad Gemperli als katholischer Pfarrer in Wil. An seinem run- den Geburtstag schaut er nicht zurück, sondern nach vorn.

Im vergangenen Jahr hatte er sein 15-jähriges Dienstjubiläum in der Katholischen Pfarr- und Kirchengemeinde Wil. Für ihn kein Grund, grosses Aufheben zu machen. im August feierte er seinen 70. Geburtstag. Im Gegensatz zu den meisten seines Jahrgangs ist er noch nicht pensioniert. Für Stadtpfarrer Meinrad Gemperli ebenso wenig Anlass für einen Beitrag in der Zeitung. Nicht einmal für einen Rückblick sei er zu haben, meint er bei unserem Gespräch und verweist dabei auf Lukas 9,62: «Keiner, der seine Hand an den Pflug legt und zurückschaut, ist tauglich für das Reich Gottes.» Und wie stark er nach wie vor– fünf Jahre nach Erreichung des Pensionsalters – den Pflug führt, zeigt sich an seinem Arbeitspensum. Dieses übersteigt die Hundertprozentmarke weiterhin um einiges. Und in Kürze in Rente zu gehen, gehört für ihn noch nicht zu den Primärthemen.

Keine Selbstverwirklichung

Die Vergangenheit zählt für Meinrad Gemperli bezüglich der Erfahrung, die in das momentane Handeln einfließt. Das Hauptgewicht liegt für den Toggenburger Bauernsohn im Hier und Jetzt – auf dem Stück Ackerland, das zur Bearbeitung gerade vor ihm liegt. Dabei erinnert er sich an das Antrittsgespräch beim damaligen Bischof Josephus Hasler für seine erste Stelle als Kaplan: «Die erste Stelle kommt vom Bischof, die zweite vom Heiligen Geist, die dritte wählt man selber.»

Nach zwölf Jahren in Goldach war Gemperli Pfarrer in St. Otmar St. Gallen. «Nach einer gut einjährigen Bedenkzeit» vor 16 Jahren habe er dem Wunsch von Bischof Otmar Mäder ent- sprochen und war von diesem den Wilern als Pfarrer vorgeschlagen worden. Auch damals sei es ihm nicht darum gegangen, sich selber zu



Seit 16 Jahren ist Meinrad Gemperli Stadtpfarrer von Wil. am 24. August konnte er seinen 70. Geburtstag feiern.
(cho.)

verwirklichen, sondern den für die Kirche nötigen Dienst zu leisten, betont er. So habe er sich auch um keine der Stellen beworben, sondern sei jeweils angefragt worden.

Gemeinschaft bilden

«Beflügelt hat mich immer, ohne vorgefasste Meinung und Ideen zusammen mit anderen Menschen zu entdecken, was in der jeweiligen Pfarrei notwendig ist, die Aufgaben anzupacken und der Gemeinde Impulse zu geben», meint er. Und flügellahm ist er überhaupt noch nicht – von seinem fast jugendlichen Elan hat er kaum etwas verloren – ist noch voller Tatendrang. Noch immer ist ihm eines wichtig: die communio, die Glaubensgemeinschaft vor Ort. «Wie können wir an einem Ort Kirche sein, wo jeder seinen Platz findet?» ist für ihn die zentrale Frage in seiner Aufgabe als Seelsorger. Unabhängig von einer eher konservativen oder progressiven Einstellung soll sich jeder daheim fühlen können. Wichtig sind Gemperli weniger kirchlich-strukturelle Elemente als vielmehr das Leben als Gemeinschaft, die Gottesfahrung ermöglicht, in einer offenen Art, in der Jesus Christus auf die Menschen zugegangen, auf ihre Sorgen und Nöte eingegangen war. Das Engagement der Mitglieder dieser Gemeinschaft solle denn auch nicht darin bestehen, sich als Rattenfänger zu betätigen, sondern einander zu tragen, bringt es Meinrad Gemperli auf den Punkt.

Christoph Oklé

September

Eine grosse Läuferschar misst sich am beliebten 3000-Meter-Bahnlauf des LSC Wil auf der Lindenhof-anlage. Der Lauf wird von Sven Hunziker aus Eschli- kon.

Zum Jahreshöhepunkt wandert der Jahrgängerverein 1941 – 1945 auf das 3200 Meter hohe Flüela-Schwarz-horn.

25.
Unter dem Motto «gemein-sam statt einsam» veran-staltet das Wiler Alters-zentrum Sonnenhof wieder den «Senioren-Zmittag».

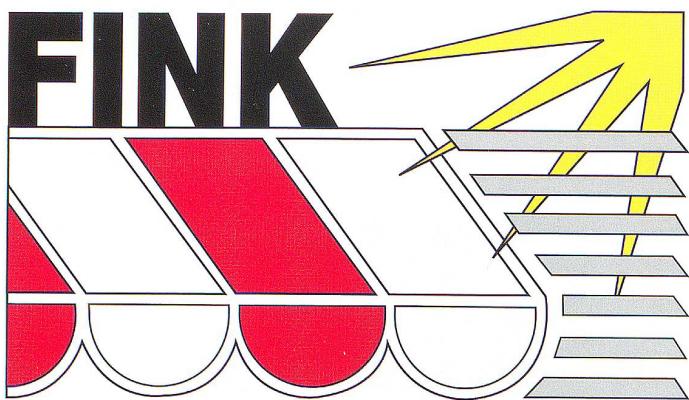
Sonja Balmer lehrt an der Volkshochschule Wil die alte Spalten-Technik des Klöppelns. Diese Tätigkeit ist ein entspannender Ausgleich zu unserer auto-matisierten, technisierten Welt und fördert die Freude, mit eigenen Hän-den etwas besonderes zu schaffen.

Im Baronenhaus findet die Übergabe der Werner-Hil-ber-Stiftung an die Ortsge-meinde Wil statt. Ruedi Schär wird an diesem Anlass zum neuen Stiftungsra-tspräsident gewählt.

Schüler der Kantonsschule Wil musizieren im Rahmen einer Sonderwoche auf den Strassen der Stadt Bern. Der Erlös kommt indischen Kin-dern zu Gute.

26.
Die achteinhalbjährige Lorina Brändle aus Zuzwil gewinnt den ersten Preis des grossen Entenrennes anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums von Pro Bon Wil und Umgebung – ei-nen Fiat Panda «Alessi».

Die Wiler Tonhalle verfügt ab sofort über ein Defibrili-lationsgerät. Das Personal der Tonhalle wird in Zusam-menarbeit mit dem regionalen Kompetenzzentrum AED am Spital Wil in der Bedienung des Geräts ge-schult.



- **Rolladen**
- **Lamellen**
- **Sonnenstoren**
- **Fensterläden**
- **Tore + Antriebe**
- **Innenbeschattungen**

9604 Unterrindal b. Wil SG • Tel. 0848 131 131 Rolladen- und Storenservice AG

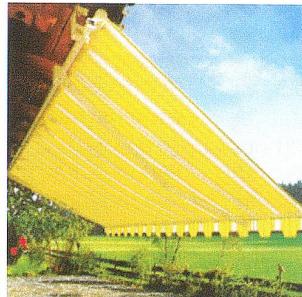
Fensterläden

Leichtmetall-Jalousieläden sind optisch kaum von Holzläden zu unterscheiden. Sie sind bestens geeignet für Neubauten und Altbausanierungen. Diverse Modelle in allen Farben lieferbar.



Sonnenstoren

Das Wunsch-Programm. So werden Ihre Markisenwünsche wahr. 300 verschiedene Farben zur Auswahl. Diverse Modelle lieferbar. Alle Storen werden nach Mass angefertigt.



Tor-Antriebe

Geregelter Sanft-Anlauf /
Sanft-Stopp

Die Tormechanik wird geschont.
Das Tor schliesst leiser.



Sicherheits-Faltladen

Durch die ausserordentliche Materialdicke des Panzers und in Kombination mit der automatischen Verriegelung bietet der STOBAG-Faltladen einen echten Einbruchsschutz.



«Ich habe Glück gehabt»

Am Dienstag, 25. Juli, wurde Ernst Wild, der in seiner langen Schaffenszeit viel zur kulturellen Gestaltung und zu umfangreichen, geschichtlichen Einblicken in der Stadt Wil beigetragen hat, stolze 90 Jahre alt. Ernst Wild feierte in geistiger Frische im Kreise seiner Angehörigen sein Wiegengfest.

Seinen Geburtstag feierte der Jubilar in seinem Geburtsort am Bergliweg 15 in Wil, was seine Verbundenheit mit der Stadt Wil, seiner Heimat und sein Interesse an der Äbtestadt noch mehr zur Geltung bringt. Für den Jubiläum und Wiler bis ins tiefste Herz war der Geburtstag auch ein Tag der Freude und der Dankbarkeit.

Freiheiten genommen

«Ach, wie so flüchtig entgleiten uns die Jahre»; Eheu fugaces...labuntur anni! (Horaz, Oden). «Ich habe Glück gehabt», sagte Ernst Wild, der seine tiefgründigen Gedanken auch gerne mit lateinischen Zitaten untermauerte. In dieser Feststellung sind viele Ereignisse und Facetten seines bisherigen reichen Lebens eingeschlossen. Ernst Wild hat sich immer die Freiheit genommen, fern von Geschäften und alltäglicher Geschäftigkeit über grundlegende Fragen nachzudenken und auch seine Meinung dazu kundzutun.

Geschicke der Stadt Wil

Ganz besonders lagen und liegen ihm nach wie vor die Geschicke der Stadt Wil am Herzen. In seinem langjährigen, engagierten und kraftvollen Wirken im Ortsbürgerrat und im damaligen Verkehrs- und Verschönerungsverein Wil hat er wichtige Spuren hinterlassen. Ernst Wild gehörte schon vor vielen Jahren zu den Verfechtern, um auf dem Hofberg das Projekt Turm wieder aufzunehmen. Auch wenn die altersbedingten Beschwerden es nicht mehr ermöglichen, selber zum Turm zu gehen, freut sich der «Ur-Wiler» über das neue Wahrzeichen.



Ernst Wild, wie man ihn kennt und wie er seinen Gedanken über die Welt und über Wil nachgeht.

Theaterschule

Seine musischen Fähigkeiten gab Ernst Wild viele Jahre in Kursen an seiner «Theaterschule für jedermann» weiter. Legendär waren die Gespräche über Philosophie, Musik, Theater und Literatur am runden Tisch der «Hof-Gesellschaft». Nach wie vor verfolgt Ernst Wild mit sehr grossem Interesse, aber auch einer gewissen Besorgnis die Entwicklung der Stadt Wil. Wohl nur noch ganz wenige kennen deren Geschichte so gut wie er.

Schönes Wil

Aus Anlass des Jubiläums 1250 Jahre Stadt und Landschaft Wil lancierte Ernst Wild im Jahr 2004 mit der Wild-Sailer-Stiftung, deren Gründer er war, die Aktion «Schönes Wil». Die Bevölkerung sollte damit auf die Besonderheiten und Schönheiten der Stadt Wil aufmerksam gemacht werden.

September

27.

Im Tedi-Zentrum Wil findet ein Apéro zum Thema «Verdrängungswettbewerb im gesättigten Markt» statt. Dabei referiert Edgar Heim, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereiches Produktion und Technik der Maestran AG mit Sitz in Flawil.

Ein grösserer Wasserleitungsbruch in der Bergtalstrasse in Wil zwischen dem Städeli-Kreisel und dem Abzweiger Grubenstrasse führt zu Unterbrüchen bei der Wasserversorgung.

28.

Der Wiler Stadtrat erteilt den Auftrag für die Erneuerung des Internet-Auftritts der Stadt an die in Wil ansässigen Firma Online Consulting AG.

Die Pfarrei Wil hat in der diesjährigen Fastenzeit mehr als Fr. 67'000.– für hilfsbedürftige Menschen in Senegal gesammelt.

Die Kulturgruppe der Psychiatrischen Klinik Wil lädt zur öffentlichen Vernissage mit Werken aus dem hauseigenen «keramikArtelier» ein.

Das Wiler Stadtparlament hat in einer Sitzung zwar die Strompreise gesenkt, es ist aber nicht bereit, die Kompetenz für die Änderung des Tarifmodells an den Stadtrat zu delegieren.

Entgegen dem Antrag des Stadtrates lehnt das Parlament eine Motion von Laura Berger (GRÜNE Prowil) ab, mit dem sie den Veloverkehr fördern will.

Die SVP-Fraktion des Stadtparlaments reicht eine dringliche Interpellation mit dem Titel «Moscheebau in Wil» ein.

Das Wiler Stadtparlament spricht einstimmig einen Beitrag von 3,35 Millionen Franken an die 2. Bauphase Hof zu Wil.

September

Die Parlamentsfraktion der GRÜNEN Prowil fordert mit einer Motion, dass in Wil Mittagstische an den Oberstufen Sonnenhof und Lindenhof eingeführt werden sollen.

29.
Uschi Kreier wechselt nach knapp 27 Jahren in den Diensten der Druckerei Zehnder, in den wohlverdienten Ruhestand.

Die Schutzenengel-Gemeinschaft Wil und Umgebung feiert in der Pfarrkirche von Züberwangen mit ihrem Präsidenten, Pfarrer Simon Niederer von Zuzwil, eine Messe zu Ehren der heiligen Schutzenengel.

Im Wiler Chällertheater tritt der Österreicher Joesi Prokopetz mit seinem Programm «Prokobest» auf.

Die erfolgreiche und bekannte Sängerformation «Berlin Comedian Harmonists» verwöhnt das Publikum in der Tonhalle Wil mit grossartigem Zusammenspiel und hoher Musikalität.

Sechs Tänzerinnen und ein Autor und Performer präsentieren im Rahmen der Ausstellung «Sport in Wil» im Stadtmuseum Tanz und Texte rund um den Fussball.

In der Aula Lindenhof Wil präsentiert die Kerngruppe Wil ein Benefiz-Konzert zu Gunsten «Wil baut Gollapalli und Paluru». Es spielten die Musikwerkstatt MaMaRO und die Schlorzi-Musig.

Ein 13-jähriger Velofahrer übersteht dank seinem Velohelm eine Kollision mit einem Auto unverletzt.

30.
Die Künstlerin Sonja Züblin stellt in einer Vernissage in den Räumen des Alterszentrums Sonnenhof ihre beeindruckenden Scherenschnitt-Arbeiten aus.

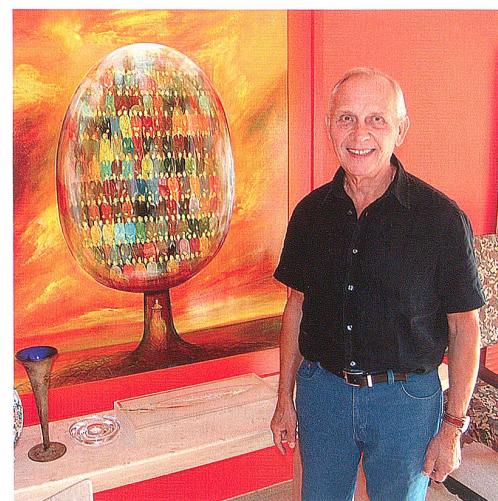
Zum ersten Mal in der Remise Wil findet die Boarder-

«Mich inspiriert der Mensch an sich»

Jan Janczak präsentiert Bilder und Skulpturen im Wiler Kunsthause Rapp

Schon ein kurzer Blick ins modern-antik eingerichtete Haus in Wil genügt, um zu erahnen, dass darin ein Künstler leben muss. Viele prächtige Werke und Skulpturen zieren die Räume stilvoll und ergänzen die auserlesenen Möbelstücke optimal. Der Pole Jan Janczak lebt schon seit Jahrzehnten mit seiner Familie in der Schweiz und ist von hier aus als international gefragter Künstler tätig.

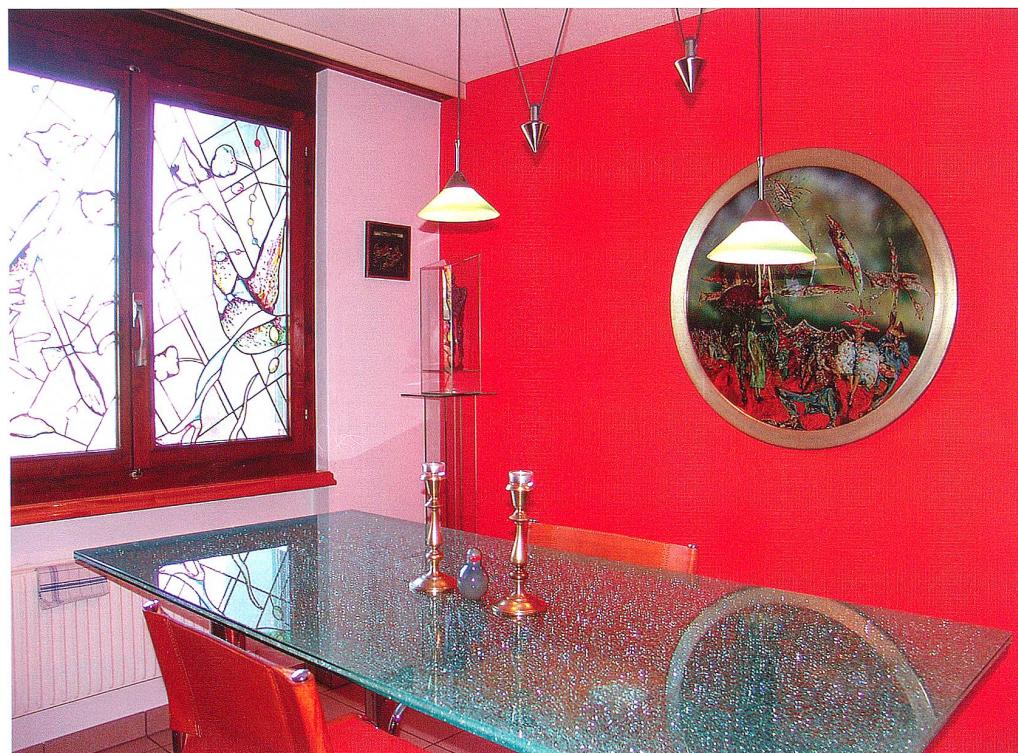
Das Kunsthause Rapp zeigte im Oktober die Werke des vielseitigen Künstlers in einer eindrücklichen Ausstellung. Wunderbare Aquarellarbeiten auf Papier sowie Ölbilder offenbaren die unverkennbare Handschrift von Jan Janczak und seine einzigartige Formensprache.



Jan Janczak präsentiert Bilder und Skulpturen in der ganzen Welt.

Mehrfach ausgezeichnet

Jan Janczak wurde 1938 in Polen geboren. Er absolvierte die Kunstakademie in Krakau und schloss sein Studium mit dem Diplom für Malei, Grafik und Filmwissenschaften ab. Damals arbeitete er auch in der Filmbranche und wurde an Filmfestivals in Polen und Spanien mehrfach ausgezeichnet und im Jahr 1972 sogar zum Professor für Film berufen.



Jan Janczak ist international ein gefragter Künstler.

Schweizer Förderpreis

Ein Förderpreis des Kantons Aargau führte ihn zusammen mit seiner Familie 1980 in die Schweiz. «Eigentlich wollten wir nur ein Jahr hier bleiben. Da ich jedoch durch meine politische Haltung als «Persona non grata» bezeichnet wurde, riet man mir, meinen Aufenthalt in der Schweiz zu verlängern», erinnert sich Jan Janczak. «Wir haben uns hier schon immer sehr wohl gefühlt und in der Schweiz dann auch unsere zweite Heimat gefunden», fügte seine Frau Anna Janczak bei.

Weltweite Anerkennung

In der Schweiz konzentrierte sich Jan Janczak intensiver auf die Kunstarbeit, da hier die Filmprojekte eher karg gestreut sind. Sein breit ausgebautes Beziehungsnetz ermöglichte dem ehrgeizigen Künstler jedoch die Steigerung seiner Popularität in der ganzen Welt. Seine Bilder finden weltweit grosse Beachtung. Davon zeugen seine Ausstellungen in Polen, Frankreich, Deutschland, der Schweiz, Tschechien, der Slowakei, Norwegen, Japan, Ungarn, Schweden, USA, Kanada, Grossbritannien und Dänemark. Öffentliche Aufträge und Auszeichnungen in verschiedenen Ländern bestätigen die breite Anerkennung.

Tolles Team

Anna Janczak steht ihrem Mann als Ratgeberin und gute Seele zur Seite, hält sich aber ihrem Naturell getreu im Hintergrund. Ihre erwachsene Tochter Veronika studiert Germanistik und Kunstgeschichte, der Sohn David ist Projektleitungsassistent beim Amt für Städtebau der

Stadt Zürich und Musiker. Beide Kinder leben in Zürich, dem Ehepaar Janczak gefällt es jedoch ausgezeichnet in Wil. «Man ist schnell in einer Grossstadt und wir können dennoch die Vorzüge des Landlebens geniessen», verrät Anna Janczak. Bei einem gelegentlichen Tapetenwechsel Richtung Süden kann sich das Ehepaar zudem erholen und Jan Janczak sich für sein Schaffen neu inspirieren lassen.

Vorbild für die Nachwelt

Jan Janczak schuf in seinen Kunstjahren Tausende von Bildern und Skulpturen in den unterschiedlichsten Materialien. Mit Sicherheit ist ihm ein internationaler Durchbruch gelungen, und er wird somit noch so manchem Nachwuchskünstler ein grosses Vorbild sein. So findet es die Familie amüsant, wenn sie im Internet plötzlich auf verfasste Arbeiten oder gar Filmdokumentationen über Jan Janczak stossen. Als Künstler erlebte Janczak alle Höhen und Tiefen der Kunstszene. Speziell in der Anfangszeit musste er sich ein dickes Fell zulegen, um sich vor unqualifizierter Kritik zu schützen und seinen eigenen Visionen treu zu bleiben. So beschreibt er die Kunstszene als «kein einfaches Pflaster».

Meisterwerke

Der Schwerpunkt der ausgestellten Werke lag auf den faszinierenden Papierarbeiten – Meisterwerke grafischer und malerischer Verschmelzungen – welche eigens für diese Ausstellungen entstanden sind. «Ich berühre ein Thema nur und lasse den Betrachter selber entdecken und interpretieren. So ist für mich der Mensch, alles was lebendig ist, ein gutes Mo-

September

Party «Styles» statt. Mit Beats von Hip-Hop bis Funk wird das Publikum zum Tanzen animiert.

FitnessPlus feiert seine jährliche Riesen-Party im Stadtsaal Wil. Für die musikalische Unterhaltung sorgt DJ Vitamin S, der Wiler Erfolgsexport DJ Miguel und DJ Blair.

Auf der Allmend an der Glärnischstrasse gastiert der «Circus Medrano». Der Schwerpunkt des Programms mit dem Motto «Magie-Fantasie-Harmonie» liegt bei den Tiernummern.

Der FC Wil gewinnt trotz anfänglichen Schwierigkeiten im Schweizer Cup 1/16-Final gegen den FC Brunnen mit 5:0.

Über 29 Markenvertretungen zeigen die Wiler Garagisten an den 9. Wiler Autotagen in der Fussgängerzone der Oberen Bahnhofstrasse. Dabei werden auch Fahrzeuge präsentiert, die nicht mehr mit Benzin, sondern durch Bio-Ethanol angetrieben werden.

Heini Bürgi, Ruedi Sutter, Roman Bischof und René Ammann treffen sich an der Birkenstrasse 3 im Wiler Südquartier zum jährlichen, privaten Bierbrauen.

Im Volleyball genügt dem STV Wil Herren 1 eine durchschnittliche Leistung, um sich im Schweizer Cup in der 1. Runde mit 3:0 gegen Kanti Baden für die nächste Runde zu qualifizieren.

Gute Seele bei der Arbeit

Die Wilerin Theres Scherrer ist schon seit fast 20 Jahren beim Samariter Verein Wil und Umgebung tätig.

Der Samariter Verein Wil und Umgebung existiert bereits seit über 100 Jahren. Es gibt wohl kaum eine grössere Veranstaltung, an denen die Helfer in Not nicht anzutreffen sind. Doch wer sind die Samariter überhaupt und wie sehen die Aufgabenbereiche eines Samariters aus?

Vereinspräsidentin Theres Scherrer spricht über den Verein, bei dem sie schon seit fast 20 Jahren engagiert und seit neun Jahren als Vereinsoberhaupt aktiv ist.

Überzeugendes Konzept

«Mich hat das Krankenwesen im Allgemeinen schon immer fasziniert. Als ich noch kleine Kinder hatte, entschied ich mich zur Teilnahme an einem Samariterkurs, um auf allfällige Unfälle vorbereitet zu sein», erklärte Theres Scherrer. Die Philosophie des Samaritervereins vermochte die Wilerin zu überzeugen und sie entschloss sich im Jahre 1987, Aktivmitglied zu werden. Weitere Schulungen bereiteten sie aufs Postenstehen vor. Durch ihr ausgeglichenes Wesen stand sie in den Jahren auch als «Help-Verbindungsperson» zur Verfügung.

1031 Helferstunden gebucht

Seit nunmehr gut neun Jahren hält Theres Scherrer als Präsidentin die Zügel des Vereins fest in der Hand. «Meine Arbeit hat sich in den Jahren sehr gewandelt und ausgedehnt. Heute bin ich Ansprechperson für die Vereine und kümmere mich um die Mannschaftseinteilung», schilderte die aktive Frau. Dass dies ganz schön viel zu tun gibt, beweist nur schon die Tatsache, dass im vorletzten Jahr 1031 Samariterstunden von Wiler Veranstaltern in Anspruch genommen wurden.

Gute Vorbereitung nötig

Der Samariterverein Wil und Umgebung wurde am 2. April 1905 von Dr. med. Meyenberger



Vereinspräsidentin Theres Scherrer.

und 46 Samariterkursabsolventen gegründet. Das Kurs- und Vereinslokal befindet sich an der Haldenstrasse, im Herzen der Stadt Wil und besteht heute aus 54 Aktivmitgliedern im Alter von 18 bis 80 Jahren. Was muss ein Samariter für Voraussetzungen erfüllen? «Ein Samariter muss zu Beginn den Nothelferkurs besuchen. Auch der Samariterkurs, ein CPR (Herzwiederbelebungskurs) sowie die Absolvierung von vier jährlichen Übungen zählen nebst dem Einsatzwillen zu den Grundvoraussetzungen für einen Samariter. Jeweils im Zweierteam stehen diese nach der Ausbildung an Veranstaltungen bereit, um erste Hilfe zu leisten.»

Gestiegener Drogenkonsum

«Wir werden mit den unterschiedlichsten Problemen und Unfällen konfrontiert. Bienen- oder Wespenstiche, Verstauchungen oder gar Verbrennungen», beschreibt Theres Scherrer. Nicht selten erschwert auch der überhöhte Alkoholpegel die Arbeit der Samariter. «Scherben bringen außerdem nicht immer Glück. Sie können auch viel Arbeit für den Samariter und viel Leid für den Patienten bedeuten. Auch unser Wissen bezüglich des zunehmenden Drogenkonsums mussten wir ausbauen.» Dennoch beschreibt Theres Scherrer ihre Arbeit als dankbare Tätigkeit. «Es ist ein schönes Gefühl, helfen zu können. Die Patienten bedanken sich meist sehr herzlich, was uns für unseren Aufwand entschädigt.»

Kameradschaft und Geselligkeit

Die Vereinsmitglieder werden in Übungen durch die Samariterlehrer, den Vereinsarzt oder durch externe Fachpersonen laufend aus- und weitergebildet. Auch vier Übungen mit der Feuerwehr stehen auf dem Programm. Was macht einen

guten Samariter aus? «Samariter sein heisst, seine freie Zeit freiwillig und unentgeltlich dem Gemeinwesen zur Verfügung zu stellen, um Aufgaben in der Rettungskette zu übernehmen. Ausserdem kommen die Personen in den Genuss, ihre Zeit in einem Verein zu verbringen, in dem die Kameradschaft und die Geselligkeit gross geschrieben werden.»

Breites Arbeitsgebiet

«In schwierigen Situationen greifen wir auf die Notfallnummer 144 zurück. Jedem Einsatzteam steht zudem ein erfahrener Samariterlehrer zur

Seite, der in Zweifelsfällen kontaktiert werden kann.» Der Samariterverein führt auch Erste-Hilfe-Kurse mit der Bevölkerung oder den Schulen durch, damit auch Laien über die Grundkenntnisse der Ersten Hilfe verfügen. Auch die Blutspendeaktionen, die zweimal im Jahr zusammen mit dem Blutspendezentrum Bern durchgeführt werden, sind vom Samariterverein organisiert. Im Weiteren vermietet der Verein Krankenmobilien oder stellt leihweise verschiedene Gebrauchshilfen wie Rollstühle oder Gehhilfen zur Verfügung.

pew

Grossartia

XL-Poster Store im Copy Center, Wil



- Grossformatige Farb-Ausdrucke
- Farbposter ab Daten (auf Wunsch aufziehbar)
- ab einer Auflage
- Wir drucken von der Visitenkarte über Couverts bis zu Hochglanzprospekt

Copy- + Schnelldruck Center, CSC AG
Untere Bahnhofstrasse 30, 9500 Wil
Telefon 071 911 47 11, Telefax 071 911 74 44
copycenter@zehnder.ch · www.copy-center-wil.ch

**MIT UNS HABEN SIE IMMER
DEN ÜBERBLICK!**

www.autozollikofer.ch

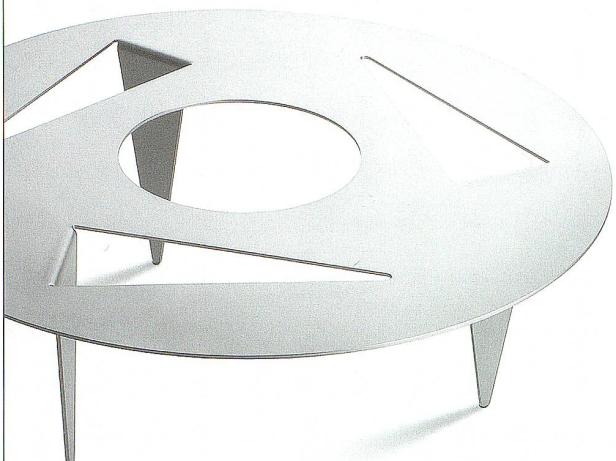


AUTO ZOLLIKOFER AG

9016 St.Gallen Rorschacher Strasse 284
9532 Rickenbach bei Wil Sonnmatstrasse 10



BÜCHI AG



Büchi AG

Hubstrasse 11
CH-9501 Wil
Telefon +41 71 914 40 40
Fax +41 71 914 40 41
www.buechag.ch

Innovation und Qualität in Blech

ISO 9001:2000 zertifiziert



Eugster



Komfort

Der Komfort einer Behausung ist ausschlaggebend für das Wohlergehen der Bewohner. Im Sommer soll die Hitze draussen und im Winter die Wärme im Haus bleiben. Die Behaglichkeit in einem Haus ist abhängig von dessen Luftdichtigkeit. Dies wird von Holzhäusern der heutigen Generation in vorbildlicher Weise erfüllt.

Häuser, die atmen

Dank ihrer hervorragenden thermischen Isolation gewährleisten Holzhäuser über das ganze Jahr eine optimale Wohnatmosphäre und erreichen mit Leichtigkeit die Anforderungen an den Niedrigenergiestandard. Der Wandaufbau mit organischen Materialien trägt entscheidend zu einem behag-

lichen Wohnklima bei. Dies dank der Eigenschaft von Holz, die relative Luftfeuchtigkeit durch Aufnahme von Wasser zu regulieren. Der Holzbau erlaubt es, Häuser zu bauen, die wirklich atmen.

Hinterlüftete Fassaden

Bei Holzfassaden spielt die Hinterlüftung eine besondere Rolle. Eine nach fachgerechten Kriterien gebaute Fassade verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit in die Bausubstanz, ermöglicht das Abfließen des Oberflächenwassers und garantiert, dank einer guten Luftzirkulation, ein schnelles Trocknen der Holzteile.

Eugster Holzbau, 8376 Fischingen
Tel. 071 977 22 33, Fax 071 977 17 19
www.eugster-holz.ch
E-Mail: eugster@eugster-holz.ch

Holzhäuser sind komfortabel und gesund, denn sie atmen mit!
MINERGIE
Ein gut entworfenes Holzhaus benötigt wenig Unterhalt!